

Stadtentwicklung ohne Suhl-Nord?

Wohngebietsbeirat | Vorbereitungen für die Einwohnerversammlung im März

Suhl-Nord – Dass der Wohngebietsbeirat von Suhl-Nord nicht zur Planungswerkstatt zum Thema Stadtentwicklung am 16. Januar eingeladen ist, können die Mitglieder des Gremiums nicht so richtig verstehen. „Wir werden einfach außen vorgelassen. Daran kann man erkennen, welche Wertschätzung dem Beirat vonseiten der Stadt beigemessen wird“, so die Meinung der Beiratsmitglieder. „Wenigstens die Vorsitzende hätte dabei sein müssen“, stellt Ralf Heymel, Prokurist bei der GeWo, zur jüngsten Beiratssitzung fest. Es gehe um die Stadtentwicklung, ein sehr wichtiges Thema, und Suhl-Nord sei ja wohl immer noch ein Teil der Stadt.

Wie weiter in Suhl-Nord

Außerdem wollen die Beiratsmitglieder wissen, wie es weiter gehen soll im Wohngebiet und wie es denn nun mit der Bürgerbeteiligung aussieht. „Wir haben diesbezüglich positive Erfahrungen mit der Beteiligung der Bewohner gemacht“, sagt Ralf Heymel. Darüber hinaus hat er angeboten, über Er-



Ein Blick auf das gegenwärtige Suhl-Nord.

Foto: frankphoto.de

gebnisse der Planungswerkstatt zur Stadtentwicklung in der nächsten Sitzung des Wohngebietsbeirates zu berichten. Denn er nehme als GeWo-Unternehmen an der Planungswerkstatt ohnehin teil.

Wie die städtebauliche Entwicklung in Suhl-Nord weiter gehen soll, müsste auch ein

Thema zur anstehenden Einwohnerversammlung am 11. März sein. Es wurde mit viel Aufwand ein Rahmenplan erstellt und es gab Arbeitsgruppen. Da wäre es doch mal an der Zeit, nach dem Stand der Dinge zu fragen, was bisher realisiert wurde, so Ralf Heymel. Und wie sieht es zum Beispiel

mit der Gehwegkonzeption, dem Projekt „Soziale Stadt“ und dem Flächennutzungsplan aus? Auf diese und andere Fragen sollten zur Einwohnerversammlung von der Stadt klare Antworten kommen, waren sich die Mitglieder des Beirates einig.

Bereits reges Interesse

„Das, was aus unserer Sicht wichtig ist für die Einwohnerversammlung, das könnten wir im Vorfeld der Stadt mitteilen“, so die Meinung des Wohngebietsbeirates. „Die Einwohnerversammlung könnte durchaus am Rahmenplan festgemacht werden, um zu erfahren, wie der Stand zurzeit ist“, stellt Barbara Lemme, Vizechefin des ASB-Kreisverbandes, fest.

Damit alle Bürger von Nord wissen, wann die Einwohnerversammlung stattfindet, sollen auch entsprechende Aushänge in den Eingängen der Wohnblock angebracht werden. Denn, wie Stadtteilmanagerin Gritt Dietz mitteilt, „besteht bereits ein reges Interesse bei den Bewohnern an dieser Versammlung“. Kerstin Kolb